

Vier Fragen an Josef Joffe // Was macht die Welt? // Politik braucht Kaviar und Fischer sollte Dänisch lernen

Fällt Ihnen noch irgendetwas zum zehnten Jahrestag der deutschen Einheit ein?

Das Interessanteste, um mit Sherlock Holmes zu reden, war der Hund, der in der Nacht nicht gebellt hat - also, dass das Erwartete nicht eingetreten ist. So viele, zumal unsere westlichen Freunde, haben sich 1990 vor dem "Vierten Reich" gegruselt. Doch hält das neue Deutschland keinen Vergleich mit dem von Wilhelm II. und Adolfl. aus. Kaum befreit, fesselte sich Gulliver schon wieder selbst; seine große Kraft nutzt er nur im Verbund mit seinen Partnern. Doch ist dieses Deutschland nicht nur weiser, sondern auch vertrauenswürdiger geworden. Nichts hätte unsere Freunde mehr beruhigen können, als das frühe Ausscheiden der deutschen National-Elf bei der WM und der bescheidene Gold-Regen in Sydney. Wir Deutschen sind wieder wer: wie alle anderen.

Der Prototyp der Neuen Linken, Tony Blair, liegt in den Umfragen hinter William Hagues von den Tories. Ist das der Beginn einer konservativen Gegenreformation?

Erstens waren die Thatcher-Tories und Reagan-Republikaner nicht konservativ, sondern revolutionär - im Aufbrechen alter Strukturen und Besitzstände. Wer den Staat zurückschneidet und der Gesellschaft mehr Raum lässt, ist liberal. Zweitens: Da es keine Una Sancta mehr gibt, sind Begriffe wie Reformation und Gegen-Reformation hinfällig geworden; das ist das Wesen aller postmodernen Politik. Ideologische Systeme werden durch Warenkörbe ersetzt, die sowohl Kaviar als auch Apfelkorn enthalten müssen. Und das wankelmütige Wahlvolk verhält sich wie König Kunde; es hält den Regierenden nur so lange die Stange, wie Angebot und Preise stimmen. Das werden auch Merkel und Hague merken, wenn ihre Parteien wieder an die Macht gelangen.

Heute reist Putin nach Neu Delhi, um eine strategische Partnerschaft mit Indien zu besiegeln. Eine Allianz gegen den Westen oder der Beweis, dass mit dem Kommunismus auch die Blockfreien passe sind?

Es gibt ja auch noch die "Dritte Welt", obwohl die "Zweite" (das Sowjet-Imperium) verschwunden ist. "Blockfreie" wie Indien waren es nie. Indien hat schon früher mit Moskau gekungelt, um ein Gegengewicht zum Nachbar Pakistan aufzubauen, und dieses hat aus analogen Gründen mit China und Amerika gefüßelt. Russland will seit Jelzins Zeiten "strategische Partnerschaften" mit jedermann: China, Indien, Frankreich, Deutschland, demnächst vielleicht auch mit den Kapverdischen Inseln. Das sind Ersatzhandlungen, die Russlands Schwäche, nicht seine Kraft widerspiegeln. Muss sich der Westen Sorgen machen? Nicht solange Moskau Bittsteller bleibt - sei es bei der Rettung seiner U-Boote oder bei seiner Zahlungsbilanz.

Ein Wort noch zum deutschen Außenminister... Fischer hält glänzende, nachdenkliche Reden, die sich vorteilhaft von den Festplatten-Versatzstücken seiner Vorgänger abheben. Das ist - siehe zehnter Jahrestag - auch gut für Deutschland. Schade, dass er's nicht auch auf Dänisch kann.

Josef Joffe ist Herausgeber der "Zeit".